

Vatters/ besüzet das Reich/ euch hats der Vater  
 geschenkt/ ihr seyd Erben Gottes/ und Mit-  
 Erben Christi/ Ich hats für euch mit dem werth  
 meines Bluts erkaufft / besüzet dasselbe in alle  
 Ewigkeit / Amen.

### VI. Herzstärkung.

Von Gott dem Heyligen Geist / der uns das Leben gibt/  
 stärckt / tröstet / und lehret.

**O** Gott Heyliger Geist! wohl weiß ich/ daß  
 jener Staub der Erden/ davon Adam gebil-  
 det worden / schwach / und ohne Bewegung ist /  
 ehe und zuvor der Athem deß Lebens in sein An-  
 gesicht geblasen / und zu einer lebendigen Seel  
 worden.

Staub der Erden bin ich/ O Heyliger Geist/  
 und verwandle mich wol tausendmal deß Tags  
 durch die geringste Bewegung / die ich prüffe.  
 Ach! blase in das Angesicht meiner Seele/ jenen  
 Athem deß Lebens/ der mein Herz stärcke / und  
 Guts zu thun mich auffmuntere.

**O** Heyl. Geist! diese mein elende Seel/ was anderster ist sie auff dem Meer dieser Welt/ als ein Schiff/ so zum Ufer der Seeligkeit verlanget? aber wie langsam geht diß Schiff? Keiner andern ursach / als dieweil demselben dein guter Wind / wie du selbst bist / manglen thut / mich zum glückseligen ewigen Leben zu führen.

**Komme/ O Göttliches Feuer / welches allzeit brennet / und deine Außeroählte in der Liebe anzündet! Eines solchen Feuers hat meine Seel bonnöthen/ damit mein Eitelkeit und Hochmuth zu Aschen gebrennt werde :**

**O Gott H. Geist! David nemet dich einen fürnehmen Geist / darum daß du die schwache Herzen stärckst; Ach stärcke! dich bitte ich/ diß mein zerbrechlichs Herz.**

**Ich bekenns/ O stärker Geist/ daß ich bißhero auß schwachheit/ mit denen damals noch nicht geheyligten Aposteln / wie ein Blat am Baum wandelbar gewesen bin/ und meine gutte Vor-**  
neh-

nehmen nicht ins Werk gesetzt; Ach! Verleyhe mir/ daß ich/ wie sie von dem Feuer deiner Liebe entzündt/ auch die stärckste und Mächtigste der Welt/ dein Ehr zubefürdern/ nicht fürchte.

O allerheyligster Geist! mache doch/ daß ich von dir gestärckt/ allen höllischen Anfall meiner Feinde überwünde/ welche mir zu allerzeit/ an einem jeden Orth/ Fallstrick gelegt haben/ mich zu stürzen.

Wahr ist's / O fürnehmer H. Geist / daß ich bißhero mich / als ein anderer Samson von der innerlichen Dalila der Sinn- und sündlichkeiten bewegen / und von ihr binden lassen; hinführo will ich in krafft deiner siebenfachen Gaaben/ alle Strick und Bande / ob sie schon gang Eisen wären / zerreißen.

Ach Gott H. Geist! wann du zu mir kommest / komme / nicht nur vorüber gehendt / sondern kehre in mir ein / obschon schlechte Wohnung vorhanden;

Erleuch.

Erleuchte mich mit der Gaab des Verstands ;  
 Regiere mich mit der Gaab des Rathes ; Bese-  
 stige mich mit der Gaabe der Stärke ; Unde-  
 rweise mich mit der Gaab der Wissenschaft ; Er-  
 weiche mein Herz mit der Gaab der Gottesfurcht ;  
 und durchtringe mein Leib und Fleisch mit der  
 Gaab der Furchtsamkeit ; dann also werde ich /  
 der ich vor diesem in deinem Dienst / mit ärger-  
 nus des Nächsten / saul und träg gewesen / deine  
 Feind zu schanden machen / deinen Willen erfül-  
 len / der du mein Herr und Gott bist / darbey  
 die Welt erkennen muß / daß ich Gott liebe und  
 alles thue / was Ihm gefällt. Amen / das wer-  
 de wahr.

O allerheyligster Geist ! meiner Seelen Trö-  
 ster und Lehrmeister / wie groß ist dein Trost ? wie  
 herrlich und fürtrefflich ist deine Lehr ? wisse mein  
 Seel / waß dir ein guter Gedanken von der Keu-  
 schheit beyfällt / daß diß des H. Geists Lehr sey.

O Heilig und Reimister Geist ! Lehre mich  
 doch die Keusch , und Reimigkeit : Hastu niemals

gehört /

gehört / mein Seel / daß manche Jungfrau vor dem Brautbeth gestanden / urplötzlich von demselben gewichen : ach! der Heylige Geist hats ihr eingegeben.

O allerreinister Geist! wie manchen vortreflichen Hoff. Junckern hast du von der Welt Eitelkeit und Reichthum gezogen: ach lehre mich dergleichen abzusagen!

Du/ O H. Geist / bist die Liebe Gottes / nicht allein Gottes / gegen sich selbst/ sondern auch gegen uns Menschen; Du derothalben O unendliche Liebe / tröste uns mit deiner Barmherzig- und Gütigkeit/ eben darum ruffe ich zu dir / und sprich :

O Heyl. Geist! Komme Vatter der Armen/ komme du Liecht der Herzen / komme süßer Tröster/ und führe mich/ und alle Menschen auß diesem Elend / in dein Göttliches Reich ohne Ende / Amen.

